



## **Reaktion zum Krisengipfel**

Die Ergebnisse des Gipfels sind bisher nur grob und seit kurzem bekannt, daher kann eine umfassende Bewertung derzeit nicht erfolgen. Die angesprochenen Reformvorschläge mit der bereits mehrfach angekündigten und im Koalitionsvertrag vereinbarten Entbudgetierung der Hausärzte, der Entbürokratisierung, einschließlich der Entschärfung der Regressgefahren und des Kontrollwahns der Krankenkassen, der Honorarreform, die zu einer Entlastung der Hausarztpraxen führen soll und der Stärkung der HZV (Hausarztzentrierten Versorgung) gehen in die richtige Richtung. Das geplante Ziel einer Stärkung der Primärversorgung und somit einer Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung wird von uns ausdrücklich begrüßt. Wichtig ist, dass nun nicht mehr ausschließlich über die Reform der Krankenhauslandschaft gesprochen wird, sondern der ambulante und hier vor allem der hausärztliche Versorgungsbereich in den Fokus rückt.

Nun muss das BMG zügig wie angekündigt einen entsprechenden Gesetzentwurf vorlegen, der dann ja noch den parlamentarischen Weg nehmen muss, um schließlich rechtskräftig zu werden. Dabei muss der Minister und das Ministerium bei der Ausarbeitung natürlich unterstützt und begleitet werden. Der Minister sprach in den Tagesthemen von Praktikern. Diese Aufgabe wird der Bundesverband gerne wahrnehmen.

Für eine gute ambulante Versorgung darf der gebietsärztliche Bereich nicht vergessen werden. Ohne die gute kollegiale Zusammenarbeit geht es nicht, zu einer Spaltung der Ärzteschaft darf es nicht kommen.

Wir werden das Gesetzgebungsverfahren also aufmerksam verfolgen und begleiten und daran den Minister und die Politik messen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes

Torsten Kudela